

1 **Haushaltsrede 2015 der Fraktion der CDU Rommerskirchen**

2

3 Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen in Rat und Verwaltung  
4 sowie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger hier im Ratssaal,

5

6 in dieser Rede zum Haushalt 2015 werde ich Ihnen die Vorstellungen und Erwartungen der CDU  
7 Rommerskirchen vortragen und unsere Position begründen.

8

9 Ich möchte gar nicht lange um den heißen Brei herumreden – Sie konnten es bereits aus der Presse  
10 und an unserer grundsätzlich kritischen Haltung gegenüber den Vorschlägen der Verwaltung  
11 erkennen:

12

13 Wir werden dem vorgelegten Haushalt nicht zustimmen!

14

15 Im Folgenden werde ich unsere Entscheidung an 4 Punkten erklären und begründen:

16

- 17 1. Steuererhöhungen
- 18 2. Beiträge an die OGS
- 19 3. Kassenkredite und tatsächliche Verschuldung
- 20 4. Visionen und Zukunftsfähigkeit

21

22 **1. Steuererhöhungen**

23 Dem Verwaltungsvorschlag, die Steuern in der Gemeinde zu erhöhen, sind alle Parteien bis auf die  
24 CDU gefolgt. „Es sei unausweichlich, um den Haushalt zu gestalten.“, so die Meinung der Parteien  
25 und der Verwaltung. Im Nachhinein hat sich klar gezeigt, dass diese Annahme unrichtig war und man  
26 im Dezember von falschen Tatsachen ausgegangen ist. Zwischenzeitlich hat man, quasi wie durch ein  
27 Wunder, in der ersten Märzwoche noch einmal das Defizit um 120.000 Euro verringert von 340.000  
28 Euro auf jetzt ca. 220.000 Euro.

29

30 Auch in der Zukunft will die Gemeinde auf jährliche „moderate“ Steuererhöhungen setzen.

31 „Steuererhöhungen sind nicht das richtige Mittel zur Sanierung leerer Kassen. Sie lösen nicht das  
32 Ausgabenproblem. Wer eine zukunftsfähige Standortpolitik vor Ort betreiben möchte, muss auf  
33 zusätzliche Belastungen für Unternehmen und Einwohner verzichten, “ so die niederrheinische  
34 Industrie und Handelskammer – und sie hat zu 100 % Recht.

35

36 Was bedeutet dies für Rommerskirchen bzw. für das Land NRW?

37

38 Wenn in mehr als der Hälfte der NRW-Kommunen die Grundsteuer A und B steigen, steigt damit  
39 zwangsläufig das gesamte Grundsteuer A/B-Niveau und somit die fiktiven Hebesätze.

40

41 Wir liegen bei allen kommunalen Steuern bereits deutlich über diesen fiktiven Hebesätzen!

42 Was bedeutet dies für die Gemeinde Rommerskirchen?

43 Ich zitiere aus dem Gemeinde Finanzierungs-Gesetz:

44 „Mit den fiktiven Hebesätzen wird verhindert, dass einzelne Gemeinden durch ihr spezifisches  
45 Verhalten hinsichtlich der tatsächlichen Ausschöpfung ihrer Finanzierungsquellen die Höhe der  
46 staatlichen Zuweisungen beeinflussen können.“

47 Im Umkehrschluss bedeuten die erhöhten Steuern in der Gemeinde Rommerskirchen, dass wir in  
48 Zukunft wahrscheinlich ebenfalls in den sogenannten "Stärkungspakt Stadtfinanzen" einzahlen  
49 müssen, in der Bevölkerung als Kommunalsoli bekannt.

50

51 Kann dies unser Ziel sein? Ich sage mit aller Deutlichkeit „Nein!“ Wir haben kein Interesse daran, für  
52 Städte und Gemeinden wie zum Beispiel Essen, Duisburg und Oberhausen zu zahlen, denn dies sind  
53 die Städte, in die der Kommunalsoli fließt.

54

## 55 **2. Beiträge an die OGS**

56 Der Gedanke der Umstrukturierung der Beiträge zur Offenen Ganztagschule – kurz OGS – war gut  
57 und richtig. Die Beitragsstruktur ist nun sozial ausgewogen und gerecht. Gleichzeitig sollte die  
58 Qualität der Leistungen in der OGS verbessert werden, dies sollte heißen, dass die Mehreinnahmen  
59 durch die Erhöhung 1:1 in die OGS fließen. Nimmt man sich nun den Haushaltsplan 2015, so stellt  
60 man fest, dass dies nicht der Fall ist. Die Mehreinnahmen fließen zwar in das Produkt, verringern  
61 aber nur den Fehlbetrag. Faktisch hat die OGS keinen Cent mehr zur Verfügung. So soll sich das  
62 Budget für Sach- und Dienstleistungen in den 3 Schulen um insgesamt 21.000 € verringern. Das ist  
63 mehr als ein Drittel!

64

65 Dass Sie mit diesen Winkelzügen die Haushaltslage verbessern, ist keine Kunst.

66 Am Ende kommt für den Gemeindehaushalt eine Verringerung des Defizits heraus, und zwar  
67 insgesamt in Höhe von 50.989,00 Euro.

68

69 Die letzten Zahlen hören sich gut an, entsprechen aber in keiner Weise dem „Geist“ des  
70 Ratsbeschlusses vom vergangenen Jahr! Die Erhöhung der Elternbeiträge führt keineswegs zu einer  
71 Sicherung oder Steigerung der Qualität und schon gar nicht zu einer Erhöhung der finanziellen  
72 Möglichkeiten der OGS.

73 Diese vollkommen falsche Entwicklung tragen wir als CDU-Fraktion nicht mit.

74 Vielleicht ist es aber auch anders? - und wir sind einfach nicht in der Lage, den Haushaltsplan richtig  
75 zu lesen. Den Haushaltsplan, den eigentlich jeder Bürger ganz einfach verstehen soll. Was ist denn  
76 hier mit der Transparenz? Wie soll man diese denn nun verstehen?

77 Ich kann Ihnen sagen, was wir als CDU klar und deutlich verstanden haben: „Unter dem Deckmantel  
78 der sozialen Gerechtigkeit und der Sicherung und Steigerung von Leistungen in der OGS wird das  
79 Haushaltsergebnis verbessert und unsere Kinder gehen dabei leer aus. Das ist Ihre sozial gerechte  
80 Politik, die Sie nur allzu gerne unters Volk bringen wollen – auch hier in Rommerskirchen. Es ist an  
81 der Zeit, dass man ihre Arbeit kritisch beleuchtet und dem Bürger die Augen öffnet.“

82 Wir behalten uns vor, zu prüfen und prüfen zu lassen, ob die Umwandlung sachgebundener  
83 Leistungen ganz oder zu beachtlichen Teilen haushaltsrechtlich verantwortbar ist.

84 Es scheint, dass Sie den Herausforderungen an die Zukunftsfähigkeit, die Rommerskirchen an Sie  
85 stellt, nicht gewachsen sind. Sie entwickeln ein Baugebiet nach dem anderen, aber Sie schaffen in

86 diesen Gebieten keine ausreichende Infrastruktur. Wir können davon ausgehen, dass wir in Zukunft  
87 mehr Kinder in Rommerskirchen haben werden – wir bauen Kindergärten. Aber ist Ihnen auch  
88 bewusst, dass es für Rommerskirchener Kinder immer schwerer wird, einen entsprechenden Platz an  
89 einer weiterführenden Schule zu bekommen? Was machen Sie dagegen? Wo sind Ihr Plan und Ihr  
90 Konzept? Immer nur Bauland zur Verfügung zu stellen, führt langfristig nicht zum Erfolg. Die neuen  
91 Mitbürgerinnen und Mitbürger wollen auch versorgt sein und zwar umfassend. Hier vermissen wir  
92 Ihre Visionen!

### 93 **3. Kassenkredite und tatsächliche Verschuldung**

94 Die finanzielle Lage der Gemeinde bereitet uns als CDU große Sorge.

95 Vor kurzem erläuterten Sie, dass, bezogen auf die fehlenden Jahresabschlüsse, nicht die Gemeinde,  
96 sondern die Aufsichtsbehörde – in diesem Fall der Landrat – das Problem hätte.

97 Was möchten Sie uns eigentlich noch alles weismachen? Für wie uninformiert halten Sie den Rat  
98 eigentlich?

99 1. Für die Einhaltung der gesetzlichen Fristen ist die Gemeinde selbst verantwortlich.

100 2. Auf die fehlenden Abschlüsse wurde die Gemeinde in den Haushaltsverfügungen ab 2012  
101 hingewiesen – wir haben bereits 2015!

102 3. Die Gemeinde wurde mit Schreiben vom 28.02.2013 nochmals separat aufgefordert, die  
103 Abschlüsse vorzulegen – dieses Schreiben liegt mir vor – die im Antwortschreiben vom  
104 27.03.2013 genannten Termine hat man kommentarlos verstreichen lassen!

105 Wir verzichten auf eine Bewertung Ihrer Bemühungen und wünschen Ihnen mehr Einsicht in die  
106 geringe Nachgiebigkeit rechtlicher Verfahrensnormen.

107 Und noch etwas zu Ihrer Information: Die Gemeinde Rommerskirchen befindet sich seit dem  
108 01.01.2015 in der vorläufigen Haushaltsführung und ist den Bestimmungen des § 82 GO NRW  
109 unterworfen. Eine Genehmigung des noch anzuzeigenden Gemeindehaushalt 2015 ist – vorbehaltlich  
110 näherer Prüfung – nur bei Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses 2012 möglich! Das heißt nach  
111 unserem Plan erst Ende August bzw. nach erfolgter Genehmigung irgendwann im September oder  
112 Oktober 2015.

113

114 Was geschieht bis zu diesem Zeitpunkt?

115

116 In der Zeit der vorläufigen Haushaltsführung bedingt die fehlende Haushaltssatzung, dass die  
117 Gemeinde ihre Haushaltswirtschaft nicht so ausführen kann, wie dies bei einer für das Haushaltsjahr  
118 in Kraft getretenen Haushaltssatzung der Fall wäre.

119

120 Für die Zeit der vorläufigen Haushaltsführung als Übergangszeit sollen die notwendigen und  
121 einschränkenden Bewirtschaftungsregelungen in schriftlicher Form als örtliche Dienstanweisung  
122 erlassen werden.

123 Wo finden wir diese Dienstanweisung? Gibt es diese überhaupt?

124 Die Verwaltung ist im festen Glauben, dass die vorläufige Haushaltsführung keinerlei Veränderungen  
125 mit sich bringt. Wir empfehlen hier einen Blick in die Handreichungen zum Haushaltsrecht in der  
126 Gemeindeordnung, ausgegeben durch das Ministerium für Inneres und Kommunales.

127 Hier werden Sie deutlich erkennen, dass die vorläufige Haushaltsführung bei weitem nicht die  
128 Möglichkeiten eröffnet wie eine beschlossene Haushaltssatzung.

129

130 Lag Ende 2012 die Höhe der Kassenkredite bei 2,8 Millionen Euro, waren diese am Ende von 2014  
131 bereits bei 6,8 Millionen Euro angelangt – in 2 Jahren eine Steigerung von 4 Millionen Euro, dies  
132 bedeutet eine Steigerung um 143 %!

133 Diese 7 Millionen Euro betragen gleich 25 % des Gesamthaushaltes, 25 %!

134 Was ist eigentlich ein Kassenkredit? Ein Kassenkredit ist der Dispo der Gemeinde. Der Dispo liegt also  
135 derzeit bei knapp minus 7 Millionen Euro. Und was bedeutet dies für uns als Gemeinde? Wir haben  
136 Probleme mit der Liquidität. Im Jahr 2015 haben wir eine errechnete Liquiditätslücke von gut 2,6  
137 Millionen Euro. Einen Teil dieser Liquiditätslücke können wir sicherlich am Ende von 2015  
138 wiederfinden, und zwar bei der Erhöhung unserer Kassenkredite.

139 Wir erwarten zu diesem unglaublichen Befund eine verbindliche Erklärung Ihrer Ratsmehrheit und  
140 Verwaltungsspitze und behalten uns alle Handlungsoptionen vor.

141 „Kassenkredite können aufgrund des schwankenden Zinsniveaus die Haushaltskonsolidierung  
142 erschweren.“ Diesen Hinweis finden Sie jährlich in den Haushaltsverfügungen der Aufsichtsbehörde,  
143 und zwar seit Jahren. Aber Sie interessiert es überhaupt nicht! Sie gehen einfach darüber hinweg und  
144 gehen über zu Ihrer eigenen Tagesordnung.

145 Wie kann man sich offiziell hinstellen und verlautbaren, dass Rommerskirchen im Jahre 2015 eine  
146 geringere Pro-Kopf-Verschuldung von nur noch ca. 280 Euro pro Kopf hat und zusätzlich auch noch  
147 ankündigen, spätestens im Jahre 2017 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu wollen?

148 Hiermit liegt man fernab jeder Realität!

149 Richtig ist, dass die langfristigen Kredite verringert worden sind, und zwar um 542.000 Euro.

150 Als kurzfristige Finanzierungsinstrumente sollen die Kassenkredite die Liquidität der Kommune  
151 sichern, indem sie Einnahmen- und Ausgabenschwankungen überbrücken. Inzwischen und  
152 tatsächlich dienen sie aber hier in Rommerskirchen immer mehr einer langfristigen Defizitdeckung.

153 Sie verschönern sich ihren Haushalt so, dass es Ihnen passt und den Bürgerinnen und Bürgern nicht  
154 auffällt. Auch hier fehlt es an Transparenz und Verständnis – und übrigens auch an Respekt und  
155 Ehrlichkeit.

156 Ihr "Machterhaltungskartell" und deren Politik für die eigenen Ziele auf Kosten der Seriosität werden  
157 unsere Bürger sehr bald begreifen. Die CDU wird unsere Bürger nicht alleine lassen.

158 Nach der IT.NRW – gleich Zentraler Statistik- und IT-Dienstleister des Landes Nordrhein-Westfalen –  
159 wird allerdings für die Kassenkredite ebenfalls eine Pro-Kopf-Verschuldung errechnet. Dies bedeutet  
160 für uns in Rommerskirchen am 31.12.2014 eine Pro-Kopf-Verschuldung von zusätzlich 523 Euro,

161 macht eine gesamte Verschuldung von 803 Euro pro Kopf in Rommerskirchen.

162 Wer hier von soliden Finanzen spricht, dem fehlt tatsächlich der Blick für die Realität und ist dem  
163 Bürger gegenüber nicht ehrlich.

164 Auch der Kassenkredit ist eine Schuld, den kann man nicht einfach hinten runterfallen lassen – dieses  
165 Geld haben Sie nicht! Am Ende von 2015 wird er noch einmal höher sein, und jede Million mehr  
166 bedeutet eine Steigerung von ca. 75 Euro pro Kopf. Sollten 2 Millionen hinzukommen, sind wir bei  
167 fast 1.000 Euro Pro-Kopf-Verschuldung am Ende von 2015 – und da sprechen Sie von soliden  
168 Finanzen?!

169 Wir wollen und können diese Handlungsweise nicht nachvollziehen und schon gar nicht akzeptieren!

170 Durch ihre Haushaltspolitik senken Sie nicht den Schuldenstand, sondern Sie erhöhen ihn seit Jahren  
171 kontinuierlich und durch die Hintertür. Das Schlimme dabei, Sie gehen einfach darüber hinweg, als  
172 wenn nichts gewesen wäre, einfach „Weiter so“!

173 Ihr Allheilmittel ist die Schaffung von Baugebieten und Steuererhöhungen. Haben Sie eigentlich  
174 einmal durchgerechnet, was durch den Verkauf der Baugrundstücke bei der Gemeinde tatsächlich  
175 verbleibt? Haben Sie sich einmal Gedanken gemacht, welche Folgekosten durch den  
176 Bevölkerungszuwachs entstehen, zum Beispiel allein durch Kindergärten und Schulen? Sie wissen es  
177 nicht. Sie hangeln sich von Verkauf zu Verkauf und kennen zu keinem Zeitpunkt weder die  
178 tatsächlichen noch die Folgekosten. Und genau aus diesem Grund kommen wir auf keinen grünen  
179 Zweig. Seit dem Jahre 2000 sind unzählige Grundstücke verkauft worden, und Sie können noch nicht  
180 einmal genaue Angaben über Einnahmen und Ausgaben machen, und verschuldet sind wir trotzdem.

181 Wenn dies so weiter geht und Sie das Liquiditätsproblem nicht lösen, wird die Gemeinde  
182 Rommerskirchen in spätestens 5 Jahren vor massiven Schwierigkeiten stehen.

183 **4. Visionen und Zukunftsfähigkeit**

184 Wir als CDU-Fraktion machen uns Gedanken über die Zukunft unserer Gemeinde. Wir sind der  
185 Auffassung, dass nur langfristige und sinnvolle Maßnahmen wie auch Investitionen zum Erfolg führen  
186 können. Wir müssen heute investieren, damit wir morgen die Ernte einfahren können.

187

188 Wir sind der Auffassung, dass die neuen Baugebiete energieautark betrieben werden sollten,  
189 sogenannte ökologische Baugebiete. Hier kann zum Beispiel ein durch die Gemeinde betriebenes  
190 Blockheizkraftwerk die nötige Energie für Heizung und Strom erzeugen – Überschüsse werden in das  
191 Netz eingespeist. Das Null-Emissions-Konzept sieht vor, den CO<sup>2</sup>-Ausstoß für Heizung und  
192 Haushaltsstrom weitgehend zu minimieren. Hier kann unser CO<sup>2</sup> Bilanz zusätzlich weiter gesenkt  
193 werden. Hinzu kommt ebenfalls noch die intelligente Regenwassernutzung, die zu weiteren  
194 Einsparungen bei Bürgern und Gemeinde führen.

195

196 Unserer Meinung nach ist es jetzt dringend an der Zeit, alle öffentlichen Gebäude mit  
197 Photovoltaikanlagen auszurüsten.

198

199 Wozu führt dies?

200

- 201 1. Die Energiekosten der öffentlichen Gebäude werden gesenkt.
- 202 2. Die CO<sup>2</sup> Bilanz verbessert sich weiter nachhaltig.
- 203 3. Die Anlage amortisiert sich nach knapp 10 Jahren.
- 204 4. Überschüsse werden in das Netz eingeleitet und die Einnahmen kommen der Gemeinde
- 205 zugute, die Haushaltssituation wird sich verbessern.

206

207 Ebenso kann es mit einem Projekt für unsere Grundschulen und Kindergärten verlaufen. Unsere  
208 Kinder zu umweltbewussten Bürgern zu erziehen, ist ein wichtiges Ziel. Einsparungen im Wasser und  
209 Energiebereich können immer noch optimiert werden. Nachhaltiges Umweltbewusstsein zu erzeugen  
210 und dabei auch noch Einsparungen zu generieren, ist ein gutes Projekt. Die Themen  
211 Energieeinsparung und Energieeffizienz werden in vielfacher Weise auch im Familien- und  
212 Bekanntenkreis weitergegeben, so dass der tatsächliche Beitrag zum Klimaschutz somit weitaus  
213 höher sein dürfte. Hier können beide Seiten zu 100 % profitieren – eine Win-win-Situation.

214

215 Die Schulen und Kindergärten werden prozentual an den Einsparungen beteiligt und können mit dem  
216 erwirtschafteten Geld eigene Projekte und Maßnahmen vorantreiben. Prognostizierte  
217 Einsparpotentiale liegen herunter gebrochen auf Rommerskirchen bei ca. 10 %, was für die  
218 Gemeinde zwischen 25.000 und 40.000 Euro bedeuten könnte. Wir wissen, dass dies keine  
219 Maßnahmen sind, die sofort, am besten noch in diesem Haushaltsjahr, greifen. Allerdings sind diese  
220 Maßnahmen langfristig und nachhaltig zu sehen und können bereits in den ersten 3 Jahren zu  
221 finanziellen Vorteilen führen und in der Folgezeit langfristig Erfolge sichern.

222

223 Eine weitere Möglichkeit ist die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde.

224

225 Es sei hier nur eine von vielen Möglichkeiten genannt. Mit einer Einlage in den kommunalen  
226 Zweckverband Abfallwirtschaft kann man der Gemeinde Einnahmen verschaffen. Zum einen wird die  
227 Einlage mit 4-6 % verzinst, und zum anderen wird die Gemeinde an den Gewinnen am Jahresende  
228 beteiligt. Alle Seiten gewinnen hierbei. Der Bürger, der geringere Abfallgebühren leisten muss, und  
229 die Gemeinde, die über die Gewinne frei verfügen kann.

230

231 Für jeden der gerade genannten Punkte werden wir entsprechende Prüfaufträge an die Verwaltung  
232 geben.

233

234 Am Ende möchten wir uns bei den Verwaltungsmitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit  
235 bedanken. An den Kämmerer Bernd Sauer den Apell, die Fortschritte in Sachen Transparenz  
236 fortzusetzen und weiter für Kostenklarheit und Kostenwahrheit im Haushalt zu sorgen. Ein  
237 besonderer Dank gilt seinem Engagement, denn Kämmerer zu sein ist wahrlich keine leichte Aufgabe.

238

239 Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.